

ſchen Angaben Bridiers berichtigt und ergänzt werden.) [Zed.]

**Salern** (סלרן), der alte Name für die Unterſtadt von Jeruſalem (Gen. 14, 18. Hebr. 7, 1, 2), welcher ſpäter poetiſch für die Geſamtsſtadt gebraucht wurde (Pf. 76, 8 Hebr.). Wie an letzterer Stelle der Name von der LXX und der Vulgata als Appellativum gefaßt wird (év ελφώνη, in pace), ſo iſt umgekehrt Gen. 33, 18 der Eigenname für das Appellativum סלרן „wohlbehalten“ geſetzt worden, und die Erklärer der Vulgata denken dabei an einen zwei Meilen von Sichem gelegenen Ort Salim, welchen Eusebius und Hieronymus mit Sichem zuſammenzuſaſſen ſcheinen (Onom., ed. Lagarde n. 148, 20; 291, 46). Anderſwo ſagt Hieronymus: Salern non, ut Josephus et nostri omnes arbitrantur esse, est Jerusalem, . . . sed oppidum juxta Scythopolim, quod usque hodie appellatur Salem (J. Guérin, Jérusalem, Paris 1889, 2 s.; vgl. Le même, Descript. . . de la Palestine, 2<sup>e</sup> part.: Samarie, Paris 1874, 456 s.). [Kaulen.]

**Salerno**, Stadt und Metropole in Unteritalien, Hauptort der Provinz Principato citeriore, liegt, ſechs Meilen von Neapel entfernt, am Fuße einer Bergkette und an dem ſalerniſchen Meerbuſen. Es iſt das ſehr alte Salernum, urſprünglich ein Caſtell im Gebiete der Picentiner, bei welchem die Römer gegen Ende des zweiten puniſchen Krieges eine Colonie mit Haſen anlegten. Im 6. Jahrhundert kam ſie in die Gewalt der langobardiſchen Herzoge von Benevent und wurde dann um 848 ein eigenes, dem abendländiſchen Kaiſer lehenbares Fürſtenthum. Der langobardiſche Herrſcherſtamm, unter dem die Stadt viel von den Saracenen zu leiden hatte, erloſch in Salerno um 1092; Robert Guiscard hatte aber die Stadt ſchon 1077 erobert, wodurch ſie normanniſch wurde. Später kam ſie unter die Herrſchaft der Hohenſtaufen, dann unter die der Anjou's, von denen ſie endgültig dem Königreich Neapel einverleibt wurde. Im Mittelalter ſpielte Salerno eine der wichtigſten Rollen, nicht bloß für Italien, ſondern für ganz Europa. Mehr als einmal war dieſe Stadt der Sammelpfad der Kreuzfahrer, und im 11. Jahrhundert rettete ſie Italien vor allgemeiner Verwüſtung, indem ihre tapferen Bewohner die räuberiſchen Saracenen zurückſchlugen. Den größten Ruhm erwarb ſich die Stadt als Civitas Hippocratica. Nachdem die Benedictiner daſelbſt ſchon ſeit der Zeit Kaiſer Karls d. Gr. die Heilkunde mit großem Erfolge gepflegt, erlangte die dortige Schule etwa ſeit der Mitte des 11. Jahrhunderts als Schola Salernitana einen Weltruf. Salerno gilt als Wiege der neuern Arzneiwiſſenſchaft und der praktiſchen Heilkunde, und ihre diätetiſchen Vorſchriften, in Verſe gebracht, fanden überallhin Verbreitung und Anerkennung. Nicht bloß aus Europa, ſondern ſelbſt aus Aſien und Afrika ſtrömten die jungen Aerzte, oft nach Tauſenden zählend, dahin, um ſich in ihrer

Wiſſenſchaft zu vervollkommen und ihre Diplome zu erlangen; die Araber brachten ihre alte Weiſheit und die Griechen die Naturwiſſenſchaft des Ariſtoteles mit. Die arabiſche Medicin beſonders beſonders der aus ſeinem Vaterlande vertriebene Conſtantinus Africanus, welcher auch den Hippocrates und Galenus aus dem Griechiſchen in das Lateiniſche überſetzte. Der Glanz dieſer hohen Schule ſtieg übrigens nur bis in's 13. Jahrhundert; vom 14. an erſchiente er ſchnell, und 1817 wurde die Lehranſtalt ganz aufgehoben. Die Stadt zählt heute wieder 22 500, die ganze Stadtgemeinde 32 000 Einwohner. Die Cathedral, ein gewaltiger Bau, im J. 1076 von Robert Guiscard begonnen und 1084 von Pappſt Gregor VII., der in Salerno eine Zufluchtsſtätte gegen Heinrich IV. gefunden, eingeweiht, iſt ob der modernen Ueberarbeitungen jetzt wenig intereſſant, entſprach aber ehemals ohne Zweifel der Schönheit ihrer prächtvollen Ambonen aus normanniſcher Zeit. Sie iſt merkwürdig durch die in ihr aufbewahrten Reliquien des heiligen Apoſtels Matthäus, dem ſie geweiht iſt, durch das Grabmal Pappſt Gregors VII., das in einer von Pappſt Pius IX. reſtaurirten Seitenkapelle ſich befindet, und durch eine Menge künstleriſcher Denkmäler. Neben einer Collegiatkirche gibt es noch 17 Pfarckirchen, dann ein Prieſterſeminar, ein Lyceum, mehrere Alſtler und Hoſpitäler, ein Findel- und ein Waifenhaus.

Den chriſtlichen Glauben hat Salerno wohl ſchon in den erſten Zeiten angenommen; ein Biſchof erſcheint aber erſt im 4. Jahrhundert. Der hl. Bonofus aus dieſer Zeit iſt in der nach ihm benannten Hauptkirche begraben; ebendaſelbſt iſt das Grabmal des Biſchofs Grammatius (aus dem 8. Jahrh.?). Der hl. Verus, der im 5. Jahrhundert gelebt haben ſoll, ruht in der Krypta der Cathedral, ebenſo ſeine beiden Nachfolger, die hl. Eufertius und Valentinianus. Als erſter hiſtoriſch ganz ſicherer Biſchof erſcheint Gaudentius, der 499 bei einem römischen Concil zugegen war. Von da an iſt die Reihenfolge der Biſchöfe nicht mehr unterbrochen. Unter dem 33. Biſchof Anatus (982—992) erhob im J. 983 Pappſt Benedict VII. Salerno zur Metropole auf Witten des Fürſten Johannes von Salerno, der wünſchte, daß ſeine Stadt in keiner Beziehung Capua nachſiehe. Einige verlegen allerdings die Erhebung Salerno's zur Metropole in das Jahr 974 und nennen Bonifaſ VII. als den Errichter derſelben; allein wenn die Erhebung von dieſem Aſterpappſt und nicht von einem rechtmäßigen Oberhaupt der Kirche geſchehen wäre, würde Salerno nicht ſo conſtant als Erzbiscthum anerkannt worden ſein; dieß geſchah aber ſchon von Johannes XV. im J. 994, dann von Sergius IV. im J. 1012, von Clemens II. im J. 1047, von Leo IX. im J. 1051 und von Alexander II. im J. 1067 (vgl. Canelius, Metropol. urb. hiſt., Paris 1685. 407). Nach Canelius verließ Pappſt Urban II.